Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 43 (1939-1940)
Heft: 21

Buchbesprechung: Bücherschau
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ein. Mit großer Mühe grub sich jeder ein neues Bett, bis sie ganz nahe aneinander zu liegen kamen. „Noch näher!" sagte der Dämon, „noch näher! Wir können uns noch nicht entscheiden." Die beiden Flüsse rückten noch näher zusammen. Und jeder sang: „Seht meine Wasser! Sie sind groß und fischreich. Der ganze Himmel spiegelt sich in ihnen. Sie haben Städte durchquert, haben Weinberge, Ernten und Gebirge gesehen; sie haben Königreiche befruchtet, Rassen getrennt und Kriege verursacht. Sie haben Helden geführt..."

Die Flüsse rückten so sehr zusammen, daß sie sich plötzlich ineinanderwarfen.

Es war ein grausiges Durcheinander. Die entfesselten Fluten breiteten sich, wie der Zufall es wollte, nach allen Seiten hin aus, zerstörten das Land, brachten den Ozean in Aufruhr, überschwemmten einige hundert Inseln, ließen Neuland erstehen, ertränkten Herden, trugen ganze Wälder mit sich fort. Überall herrschten Verwirrung und Entsetzen. Der Sandgeist triumphierte Jahrhunderte hindurch. Unaufhörlich zankten sich die Flüsse und vertauschten ständig Bett, Gebiet und Herrschaft. Die Schelde, die sich genähert hatte, wurde in den Streit gezogen, und beinah wäre auch die Ems hineingeraten. So lagen die Dinge, als der Mensch auf die Weltenbühne trat.

Von jenem Tage an verging dem Sandgeist sein ungezogenes Lachen. Überall errichteten die Menschen hohe Mauern. Die Flüsse wurden zur Knechtschaft gezwungen, zwischen Dämme gepreßt, von Schleusen bewacht, durch Kanäle eingeengt. Aber sie verzichteten nicht auf ihren Groll und rütteln oft noch nachts an ihren Fesseln, daß die batavischen Hirten meinen: „Der Rhein sucht seine Tropfen" oder: „Die Maß hat ihren Weg verloren und weint entschwundnen Zeiten nach."

Um sie ganz zu demütigen, zwangen die Menschen diesen besiegten Wasserläufen eine Menge Namen auf: Yssel, Lek, Wal, Werwede, Noord und Kil, und von jenem Tage an begriffen die Flüsse, daß sie nicht mehr die freien Herrn von ehedem waren.

Grollend fügen sie sich dem Geschick. Im Lande Utrecht existiert ein ziemlich dürftiger Fluß, der sich noch Rhein nennt. Im Herzen von Rotterdam fließt ein tiefes Wasser und trägt den Namen Maas. Aber ihre Fluten sind so gut durcheinandergemengt, daß Gott selber, wenn es ihm einfiele, unter der Brücke von Doordt einen Schluck zu nehmen, nicht entscheiden könnte, ob es lothringischer Regen oder bündnerischer Schnee sei.

Bücherschau.

Juden — Christen — Judenchristen. Herausgegeben vom Schweizerischen Evangelischen Hilfswerk für die Bekennende Kirche in Deutschland. 52 Seiten, kartoniert Fr. 1.50. Verlag der Evangelischen Buchhandlung Zollikon.

Allgemein wird heute die Notwendigkeit empfunden, über die Judenfrage wirklich gut unterrichtet zu werden. Jedermann ahnt, daß dieses Problem viel tiefer greift, als die politischen Auseinandersetzungen vermuten lassen. Die Judenfrage ist uralt und kann in ihren letzten Hintergründen nur von der Bibel her verstanden — und gelöst werden. Daher ist es an der Zeit, daß nun endlich die Kirche das Wort ergreift und von der Schrift her Klarheit und Aufklärung gibt. Ein solches erstes Wort ist die vorliegende Arbeit, die zur weitesten Verbreitung in den Kirchgemeinden bestimmt und allgemein verständlich ist. Sie enthält die Predigt eines Pfarrers, einen Beitrag aus der Feder eines bekannten Alttestamentlers und das Zeugnis eines Judenchristen. Als Anhang sind noch drei kirchliche Aufrufe an die Gemeinden „Zur Judenfrage" beigefügt, welche eine wertvolle Ergänzung bilden.

Wie ich mein Kindlein kleide. Strick- und Häkelanleitungen. 5. neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Preis Fr. 1.20. Herausgegeben vom Zentralsekretariat Pro Juventute, Abteilung „Mutter und Kind", Zürich.

Durch gründliche Neubearbeitung und Erweiterung ihrer weitverbreiteten Strickbroschüre hat sich Pro Juventute wieder bemüht, den Frauen einen zuverlässigen Ratgeber zur Anfertigung erprobter Säuglings- und Kleinkindbekleidung in die Hand zu legen. Auch in dieser neuen Auflage kommt weniger das „Nur-Modische" zur Geltung, als das Bestreben, das Schöne mit dem Nützlichen zu verbinden und so dem Wesen des Kindes und seinen Bedürfnissen weitgehend Rechnung zu tragen. Ein besonderer Wert der Broschüre liegt darin, daß sie nebst den zahlreichen Modellen, die fachlich und leicht verständlich erklärt sind, Anleitung zur Anfertigung verschiedener Größen und Ausführungsarten bietet und auch eine übersichtliche Maßtabelle enthält. Deshalb wird dieses Werkchen nicht nur dort, wo ein Kindchen erwartet und seine Aussteuer gerüstet wird, willkommen sein, sondern auch für die Anfertigung von Gestricktem für ein- bis 6jährige Kinder, wertvolle Dienste leisten.

Niklaus Bolt: Der Eidgenosse von Cimabella. Mit Bildern von Giovanni Müller. In Leinenband Fr. 5.50. Druck und Verlag von Friedrich Reinhardt in Basel.

Ein packendes Jugendbuch, das auch Erwachsene fesselt und das mitten in die Gegenwart führt. Cimabella ist ein armes Tessiner Bergdorf, das von den Männern zum größten Teil verlassen, seinem Untergang entgegenzugehen scheint. Aber in seinen Mauern wächst ein Helfer in der Not auf; es ist dies der nachdenkliche und tapfere Primo: als guter Schweizer will er nach Bern und beim Bundespräsidenten Motta Hilfe holen. Unterwegs trifft er eine Klasse frischer Emmentaler Kinder, die ins Tessin reisen und den Ausreißer in seine Heimat zurückbringen. Ihr Lehrer aber wird für Primo in Bern vorstellig, und die Hilfe aus Bern und dem Emmental bleibt nicht aus. Primos Vater wird die Rückkehr aus Argentinien ermöglicht, eine Straße wird gebaut, Heimindustrie und Schafzucht eingeführt.

Redaktion: Dr. Ernst Eschmann, Zürich 7, Rütistr. 44. (Beiträge nur an diese Adresse!) ☛ Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.